

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **241 (1962)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Lebens oder Lebensjahres, man denke etwa an die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen.

Die Anbahnung einer Ehe erfolgte und erfolgt noch heute da und dort auf die Art, daß der Bursche bei seiner Angebeteten «z'Liecht» geht. Für dieses Vorgehen bei der Werbung bestanden einst genaue Regeln und Vorschriften. Der Besuch wurde immer zu nächtlicher Zeit abgestattet, der Weg in die Stube oder Kammer meist durchs Fenster genommen. Doch wehe dem, der die Lichtzeichen nicht richtig zu deuten verstand...! Diese sogenannten Hengertbräuche waren eng verknüpft mit den Satzungen der dörflichen Knabenschaften, von deren einstmaliger Bedeutung gelegentliche Nachtbubenstreiche kaum mehr einen wirklichen Begriff geben.

Auch am Lager des Toten werden brennende Kerzen aufgestellt, denn niemand ist gern im Dunkeln mit einem Leichnam allein, drohen doch hier ganz besonders unheimliche Mächte, die nur das Licht vertreiben kann. In der katholischen Kirche brennt vor dem Tabernakel, das Hostie und Monstranz birgt, das «ewige Licht», als schönes Symbol göttlicher Allgegenwart.

In einigen Fällen wird das sonst immer so tröstliche, heimelige und helfende Licht böse, ja geradezu dämonisch; dann nämlich, wenn es als *Irrlicht* den Menschen vom sichern Weg abführt ins Moor oder ins Wasser. Viele Sagen und Geschichten wissen von solch nächtlichem Spuk zu berichten. Dazu gehören auch die *Elmsfeuer*, die sich naturwissenschaftlich nicht wie die Irrlichter durch das Auftreten von entzündlichen Gasen oder die Fluoreszenz vermodernden Holzes, sondern durch elektrische Entladungen besonders bei hoher, gewittriger Wolkenlage erklären lassen.

Lichterbräuche heben sich natur- und wesensgemäß ab von dunklem Hintergrund. In ihren



*Bögg vor dem Abbrennen*

In Unterengstringen ist das Lichterschweben verbunden mit dem Verbrennen eines Böggs.

Anfängen wehrten sie der Nacht und Finsternis und den dort wirkenden Dämonen. Aber bis heute vermag die Helligkeit des Sonntags und vermögen die zahlreichen Leuchter und Lampen mancherlei lichtscheues Gesindel zu vertreiben.

Licht ist somit ein uraltes Brauchelement und zugleich ein Symbol von großer Bedeutung und unmittelbarer Deutbarkeit.

## AUS DER KULTURGESCHICHTE DER HEIMAT

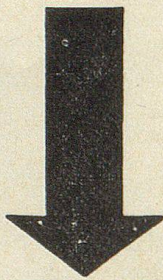
Von Professor *Dr. Hans Lehmann*, früherer Direktor des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich  
Großoktav, 168 Seiten mit 86 z. T. ganzseitigen Abbildungen und 1 farbigen Tafel

*In solidem Einband Fr. 10.— | Vorzügliches Geschenk auch für die reifere Jugend*

*Aus dem Inhalt:* Wie die Burgen entstanden und wie man darin wohnte. - Vom Johanniterorden und seiner Komende in Bubikon - Etwas über den Bauernstand vergangener Zeiten - Die Anfänge des Handwerks und der Handwerksorganisation - Vom Hausrat unserer Voreltern - Von alten Oefen - Die schweiz. Sitte der Fenster- und Wappenschenkung - Unser Volksleben in der Darstellung des 16. Jh.

*Die «Neue Zürcher Zeitung» schreibt:* «Es war ein guter Gedanke, die zahlreichen Aufsätze, welche der langjährige Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Prof. Dr. Hans Lehmann, im 'Appenzeller Kalender' durch mehrere Jahre hindurch veröffentlicht hatte, in einem Bande zu vereinigen. Unter dem Titel 'Aus der Kulturgeschichte der Heimat' entstand ein wertvolles Volksbuch.»

VERLAGSBUCHDRUCKEREI FRITZ MEILI, VORMALS OTTO KÜBLER, TROGEN



- Lapidar 1** **Stoffwechselstörungen**  
Darmträgheit, Fettleibigkeit, ungenügende Harnausscheidung Für Nieren-, Lebertätigkeit
- Lapidar 2** **Arterienverkalkung**  
hoher Blutdruck, Zirkulationsstörungen, Wallungen, Wechseljahrbeschwerden, Herzklopfen
- Lapidar 3** **Unreines Blut**  
Hautausschläge, Flechten Pickel, Eißten leichte Verstopfung
- Lapidar 4** **Krampfadern**  
Blutstauungen, Hämorrhoiden Frostbeulen, Venenentzündung
- Lapidar 5** **Nieren-Blasen-Leiden**  
Harndrang, Harnbrennen Regt die Nierentätigkeit an reinigt die Harnwege
- Lapidar 6** **Herzbeschwerden**  
nervöse Herzstörungen, Herzklopfen, Atemnot, Herz- und Gefäßkrämpfe, Angstgefühl
- Lapidar 7** **Nervenstörungen**  
Nervosität, Schlaflosigkeit, nervöse Magen- u. Darmstörungen nervöse Kopfschmerzen
- Lapidar 8** **Magen- u. Darmbeschwerden**  
Magenbrennen, saures Aufstoßen, Blähungen, Appetitlosigkeit, übler Mundgeruch
- Lapidar 9** **Gicht, Rheuma, Ischias**  
Hexenschuß, Gelenkschmerzen Neuralgie
- Lapidar 10** **Chronische Verstopfung**  
und deren Begleiterscheinungen wie Blähungen, Fettleibigkeit Völlegefühl, Kopfschmerzen
- Lapidar 11** **Allgemeine Schwäche**  
Blutarmut, körperliche und geistige Erschöpfung
- Lapidar 12** **Leber-, Gallebeschwerden**  
Stauungen und Kolik mangelnde Gallenabsonderung



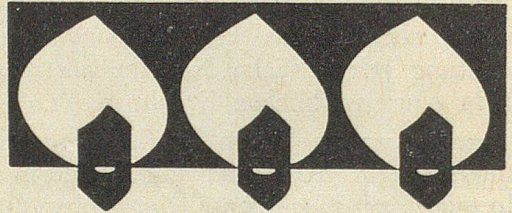
In Apotheken  
und Drogerien



## Sommerproben

### Unreiner Teint

Bibel und Mitesser werden jetzt sofort mühelos mit *L'orient*-Hautschnee beseitigt. Nach wenigen Tagen wird der Teint auffallend verschönert und rein. Befreien Sie restlos Ihr Gesicht von den häßlichen Flecken durch den tausendfach erprobten Hautschnee mit der wunderbaren Hautverjüngung. Kur Fr. 10.80, Doppelkur verstärkt Fr. 12.95, Orig.-Packg. Fr. 7.50 p. Nachnahme. **Garantie!** Prospekt gratis von *L'orient-cosmetic* ARBON 1 U / 207 Postfach 77



Schuster

massgebend

in

allen

Teppichfragen



# Schuster

SCHUSTER & CO., ST. GALLEN

Multergasse 14, Telephon 071 / 22 15 01



## Schlank sein heisst schön

bedeutet Lebensglück u. Erfolg. Auch Ihrer Gesundheit (so sagt Ihr Arzt) sind Sie es schuldig, wieder eine schlankere und vollendete Figur zu haben.

**Amincitol-Schlankheitscreme** heißt das Rezept: mühelos und schnell werden alle Fettsätze an Hals, Taille, Hüften, Waden, Beinen und Fesseln beseitigt, bevor sie bemerkt werden. Bleiben Sie jugendfrisch und elastisch. Werden Sie schlank durch Amincitol. Ihre Gewichtssorgen vermindert die Kurpackg. zu Fr. 14.30, Original-Packung Fr. 8.25. Prospekt gratis nur von **Alleinversand DROGERIE STAUB** Romanshorn 207/B Telefon (071) 6 43 35